BERUFSFÖRDERUNGSWERK
der BAUINDUSTRIE NRW

Einstiegsqualifizierung (EQ) Berufsstart Bau- Mit dem Langzeitpraktikum in der Bauindustrie NRW in 6 bis 12 Monaten den Start in die Ausbildung schaffen!

Erfahrungen aus der Praxis: Interview mit Akin Kösedakam, ehemaliger EQ Praktikant und jetzt Straßenbau Azubi bei Eurovia Teerbau Bottrop, und Christian Eickholt, Personalabteilung Eurovia am 24.04.2017

Hallo Akin, ich freue mich, dass du heute ein Interview mit uns machst! Erzähl ein wenig über dich…
Ich wohne in Essen, bin in Gelsenkirchen geboren, mittlerweile 22 Jahre alt und mache zurzeit eine Ausbildung zum Straßenbauer bei der Firma Eurovia in Bottrop. Davor habe ich die Hauptschule besucht und den Abschluss nach der 9. Klasse gemacht. Danach habe ich eine weitere Schule besucht.

Wie bist du denn zu Eurovia gekommen?
Ich hatte Kontakt zum Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW in Essen, da habe ich schon ein Praktikum während der Schulzeit gemacht. Dort hat man mir dann später vorgeschlagen, ob ich das Praktikum EQ Berufsstart Bau machen wolle. Dann wurden meine Bewerbungsunterlagen an Eurovia weitergeleitet. Und ich wurde zum Gespräch eingeladen, was sehr gut gelaufen ist.

Vorher kannte ich das EQ Praktikum nicht. Ich war aber sofort daran interessiert, weil es eine gute Möglichkeit ist, Kontakt zu einem Unternehmen zu finden. Als ich die Zusage von Eurovia bekommen habe, habe ich natürlich direkt der Schule gesagt, dass ich dort aufhöre. Erfahrungen in der Praxis zu sammeln war für mich spannender und ich konnte im Unternehmen zeigen, was ich kann. Los ging´s dann im Herbst 2014 mit der EQ.

Wie lief bei dir die Suche nach einem Ausbildungsplatz nach der 9. Klasse?
Ich hatte mich nicht so viel beworben, weil ich ja überlegt hatte, einen weiteren Schulabschluss zu machen. Einige Bewerbung habe ich versendet. Vor den Einstellungstests hatte ich ziemlich Respekt.

Was war denn dein Traumberuf?
Polizeibeamter! Aber ich habe schnell gesehen, dass ich handwerklich eher begabt war.

War die EQ eine gute Sache?
Ja unbedingt. Ich finde, dass das Praktikum eine gute Möglichkeit ist, sich in der Praxis zu zeigen. Hier zählt nicht nur das Schulzeugnis oder was für ein Ergebnis man im Einstellungstest erreicht hat. Bei der EQ zählt das Anpacken in der Praxis und die Persönlichkeit und so kann man den Betrieb von sich überzeugen. Ein bisschen Geld verdient man auch. Ich kann eine EQ auf jeden Fall empfehlen.

Herr Eickholt, was halten Sie von der EQ?
Das Praktikum finde ich eine sinnvolle Sache, um Bewerbern eine Chance zu geben, die vielleicht schon etwas älter sind oder deren Schulnoten nicht auf Anhieb überzeugen können. Bei Akin war uns schnell nach einigen Monaten klar, dass er einen so guten Eindruck macht, dass wir ihm die Ausbildung zum Straßenbauer im Sommer 2015 anbieten wollten. Wir werden jedes Jahr im Herbst EQ Plätze anbieten, weil sich das Modell bei uns bewährt hat. Wir bieten auch die Chance, die Ausbildung danach zu verkürzen, wenn es von der schulischen Vorbildung her passt.

Den Ausbildungsplatz hast du dir „erarbeitet“?
Ja genau. Als die Nachricht kam, es geht weiter mit dem Angebot Ausbildung, habe ich mich sehr gefreut! Denn ich habe alles gegeben in der Zeit und mich sehr angestrengt, um den Ausbildungsplatz zu bekommen.

Wie lautet dein Tipp, um nach der EQ ein Ausbildungsplatzangebot zu bekommen?
Motivation zählt! Ich kann allen EQ Praktikanten raten, sich in der Berufsschule, im Ausbildungszentrum und natürlich im Betrieb anzustrengen und motiviert mitzumachen. Darauf kommt’s nachher an.
Alles ist machbar, man kann alles lernen und in der Schule oder im Ausbildungszentrum unterstützen die Lehrer und hier im Betrieb gab’s noch zusätzlichen Unterricht, den habe ich auch mitgemacht.

Wie gefällt dir jetzt deine Ausbildung?
Die Hauptsache ist natürlich, dass der Baubereich Spass macht. Und mir macht es Spass, auch jetzt in der Ausbildung. Das Gute ist, dass man viel Abwechslung hat, an der frischen Luft ist und jeden Tag etwas Bleibendes schafft. Klar ist es auch mal kalt im Winter, das gehört eben dazu. Ich war lange bei einer Baustelle auf der Autobahn und jetzt wird die Strecke fertig, das ist ein gutes Gefühl, die Baustelle von Anfang bis Ende zu begleiten.

Hier bei Eurovia möchte ich gern bleiben, mir gefällt’s gut. Vielleicht mache ich irgendwann eine Fortbildung zum Vorarbeiter, das kann ich mir vorstellen. Bis dahin sammele ich noch Berufserfahrung und mache erstmal meinen Ausbildungsabschluss.

Willst du noch etwas ergänzen?
Ja, für alle, die jetzt starten mit der EQ: Immer Willen, Motivation und Interesse zeigen und sich im Vorfeld über die Firma und den Beruf informieren, bevor man ins Vorstellungsgespräch kommt, das ist wichtig.

Herr Eickholt möchten Sie noch etwas hinzufügen?
EQ Plätze bieten wir weiterhin an und wir sind froh, dass es diese Möglichkeit gibt. Unternehmen können Bewerber in der Praxis kennenlernen und sich ein Bild machen, ob es

für eine Ausbildung passend ist. Auch in diesem Jahr haben wir die beiden EQ Praktikanten in die Ausbildung übernommen. Durch die Förderung der Arbeitsagentur und der Soka-Bau entstehen keine Kosten und für uns ist dieses Praktikum eine prima Sache!

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Sandra Schelonka, Referentin Berufsausbildung beim Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW gGmbH

Die EQ Berufsstart Bau startet jedes Jahr im Herbst ab dem 1. Oktober. Ein späterer Einstieg ist möglich. In den Monaten bis zum 31. Juli werden die drei Stationen Ausbildungszentrum Bau, Berufsschule und Unternehmen durchlaufen. Dazu gibt es einen Blockzeitenplan. Während des Praktikums werden Teil-Lehrinhalte aus dem ersten Lehrjahr vermittelt und es wird eine Vergütung gezahlt. Unternehmen erhalten eine Förderung von der Arbeitsagentur und der Soka-Bau. Ein Vertrag wird geschlossen. Zielgruppe sind Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz finden konnten und ggf. noch nicht in vollem Umfang über die Ausbildungsreife verfügen. Das Ziel ist die Übernahme in Ausbildung.

Mehr Infos zur EQ Berufsstart Bau gibt’s **hier**!